



TC/48/15 Rev.  
ORIGINAL: Englisch  
DATE: 21. März 2012

**INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN**  
Genf

**TECHNISCHER AUSSCHUSS**

**Achtundvierzigste Tagung  
Genf, 26. bis 28. März 2012**

**DUS-PRÜFUNG VON SAMENVERMEHRTEN SORTEN VON PAPAYA**

*Vom Verbandsbüro erstelltes Dokument  
(enthält Vorschläge eines Sachverständigen aus Mexiko)*

1. Zweck dieses Dokuments ist es, den vom führenden Sachverständigen für Prüfungsrichtlinien für Papaya, Herrn Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), ausgearbeiteten Vorschlag zur DUS-Prüfung von samenvermehrten Sorten von Papaya im Hinblick auf die Aufnahme samenvermehrter Sorten von Papaya in die Prüfungsrichtlinien für Papaya zu prüfen.

2. Folgende Abkürzungen werden in diesem Dokument verwendet:

CAJ:	Verwaltungs- und Rechtsausschuß
TC:	Technischer Ausschuß
TC-EDC:	Erweiterter Redaktionsausschuß
TWA:	Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten
TWC:	Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme
TWF:	Technische Arbeitsgruppe für Obstarten
TWO:	Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten
TWV:	Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten
TWPs:	Technische Arbeitsgruppen

3. Das Dokument ist wie folgt gegliedert:

PRÜFUNG DER PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR PAPAYA DURCH DEN TECHNISCHEN AUSSCHUSS 2010 .....	3
HINTERGRUNDINFORMATION .....	3
SITUATION BEI ANDEREN PRÜFUNGSRICHTLINIEN .....	3
ERLÄUTERUNG VON SAMENVERMEHRTEN SORTEN VON PAPAYA .....	3
VORSCHLAG DES FÜHRENDEN SACHVERSTÄNDIGEN FÜR DIE DUS-PRÜFUNG VON SAMENVERMEHRTEN SORTEN VON PAPAYA .....	4
BEMERKUNGEN DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPEN 2010 .....	4
TECHNISCHE ARBEITSGRUPPE FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE ARTEN .....	4
TECHNISCHE ARBEITSGRUPPE FÜR GEMÜSEARTEN .....	5
TECHNISCHE ARBEITSGRUPPE FÜR ZIERPFLANZEN UND FORSTLICHE BAUMARTEN .....	5
TECHNISCHE ARBEITSGRUPPE FÜR OBSTARTEN .....	5
WEITERE VORSCHLÄGE UND BEMERKUNGEN DES FÜHRENDEN SACHVERSTÄNDIGEN FÜR DIE DUS-PRÜFUNG VON SAMENVERMEHRTEN SORTEN VON PAPAYA .....	6
PRÜFUNG DURCH DEN TECHNISCHEN AUSSCHUSS 2011 .....	6
PRÜFUNG DURCH DEN VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS 2011 .....	6
PRÜFUNG DURCH DIE TECHNISCHE ARBEITSGRUPPE FÜR OBSTARTEN .....	6
PRÜFUNG DURCH DEN ERWEITERTEN REDAKTIONSAUSSCHUSS .....	7

ANLAGE I: Prüfungsrichtlinien für Hanf (Dokument TG/CAN\_SAT(proj.6))

ANLAGE II: Prüfungsrichtlinien für Möhre (Dokument TG/49/8)

ANLAGE III: Prüfungsrichtlinien für Spinat (Dokument TG/55/7)

ANLAGE IV: Prüfungsrichtlinien für Spargel (Dokument TG/130/4)

ANLAGE V: Prüfungsrichtlinien für Papaya (Dokument TG/264/1)

## PRÜFUNG DER PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR PAPAYA DURCH DEN TECHNISCHEN AUSSCHUSS 2010

4. Auf seiner sechsvierzigsten Tagung vom 22. bis 24. März 2010 in Genf prüfte der Technische Ausschuss (TC) den Entwurf der Prüfungsrichtlinien für Papaya, Dokument TG/PAPAYA(proj.6), das für alle Sorten von *Carica papaya* L. aus der Familie der *Caricaceae* gilt.

5. Der TC vereinbarte, Kapitel 1 der Prüfungsrichtlinien wie folgt zu ändern: „Diese Prüfungsrichtlinien gelten für vegetativ vermehrte Sorten von *Carica papaya* L.“ und die entsprechenden Änderungen in den Kapiteln 2, 3, 4 und TQ 4 vorzunehmen sowie den TC zu ersuchen zu prüfen, wie samenvermehrte Sorten einbezogen werden können. Wie in Absatz 1 erläutert wurde, hat der TC ferner vereinbart, daß die TWP ersucht werden sollen zu prüfen, wie die DUS-Prüfung von samenvermehrten Sorten von Papaya erfolgen sollte, und zwar auf der Grundlage eines vom führenden Sachverständigen, Herrn Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), und dem Verbandsbüro erstellten Dokuments zur Frage der Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien für Papaya zwecks Aufnahme samen vermehrter Sorten zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Er vereinbarte zudem, daß der Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) ersucht werden soll, diese Angelegenheit zu prüfen.

### HINTERGRUNDINFORMATION

#### *Situation bei anderen Prüfungsrichtlinien*

6. Die TWP waren ersucht worden, bei der Prüfung von samenvermehrten Sorten von Papaya auch die Situation bei anderen Prüfungsrichtlinien zu erörtern, bei denen Erfassungen nur bei einigen Pflanzen innerhalb einer Sorte vorgenommen werden. Hierzu wurden folgende Beispiele genannt:

ANLAGE I: Prüfungsrichtlinien für Hanf (Dokument TG/CAN\_SAT(proj.3))<sup>1</sup>

ANLAGE II: Prüfungsrichtlinien für Möhre (Dokument TG/49/8)

7. Auf Anregung der Technischen Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA) und der Technischen Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) wurden auch die folgenden Beispiele in dieses Dokument aufgenommen:

ANLAGE III: Prüfungsrichtlinien für Spinat (Dokument TG/55/7)

ANLAGE IV: Prüfungsrichtlinien für Spargel (Dokument TG/130/4)

#### *Erläuterung von samenvermehrten Sorten von Papaya*

8. Der führende Sachverständige für Prüfungsrichtlinien für Papaya, Herr Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), gab die folgenden Erläuterungen zu samenvermehrten Papayasorten:

9. Die Technische Arbeitsgruppe für Obstarten hat auf ihrer sechsdreißigsten Tagung in Kôfu, Japan, vom 5. bis 9. September 2005 das Dokument TG/PAPAYA(proj.1) geprüft und der Verwendung ausschließlich zwittriger Pflanzen zugestimmt.

10. Der Vorschlag in Dokument TG/PAPAYA(proj.6) lautete, bei samenvermehrten Sorten sollte die Beschreibung der Sorte ausschließlich auf zwittrigen Pflanzen beruhen, selbst wenn der Schutz für die gesamte Sorte gelte.

11. Im Allgemeinen weisen Papayajungpflanzen drei Geschlechtstypen auf: männlich, weiblich und zwittrig. Diese Typen können bei Jungpflanzen und in den vegetativen Wachstumsperioden nicht voneinander unterschieden werden. Bei Papayas wird bei kommerziellem Anbau eine Auswahl des geeigneten Geschlechtstyps der Nachkommenschaft vorgenommen, da aufgrund ihrer ausgeprägteren

---

<sup>1</sup> In Anlage I dieses Dokuments ist Dokument TG/CAN\_SAT(proj.6) wiedergegeben, welches dem TC auf seiner achtundvierzigsten Tagung vorgelegt werden wird.

Größe und länglichen Form im allgemeinen zwittrige Pflanzen für den Fruchtbau angepflanzt werden. Zudem ist der Anbau zwittriger Pflanzen wichtig für die Saatgutproduktion.

12. Papaya wird aufgrund des Papayaringfleckenvirus (PRSV), der nicht über die Samen übertragen wird, in vielen Ländern als einjährige Art angebaut.

13. Die Geschlechtsentsprechungen werden bezeichnet als:

M	männlich
MH	zwittrig
m	weiblich

14. Alle Kombinationen dominanter Allele, wie etwa MM, MHMH und MHM sind für die Zygote tödlich. Das macht alle männlichen und zwittrigen Pflanzen zwangsläufig zu Geschlechts-Heterozygoten. Fünfundzwanzig Prozent der Samen in ihren Früchten sind nicht lebensfähig.

15. Die Genotypen für das Geschlecht sind:

Mm	männlich
MHm	zwittrig
mm	weiblich

Kürzlich wurden weitere tödliche Gene entdeckt und die Pflanzen sind ausschließlich zwittrig.

#### VORSCHLAG DES FÜHRENDEN SACHVERSTÄNDIGEN FÜR DIE DUS-PRÜFUNG VON SAMENVERMEHRTEN SORTEN VON PAPAYA

16. Angesichts der Tatsache, dass männliche, zwittrige und weibliche Pflanzen in den vegetativen Phasen nicht voneinander zu unterscheiden sind, schlug der führende Sachverständige, Herr Alejandro Barrientos Priego (Mexiko), die Erfassung der vegetativen Merkmale all dieser Pflanzentypen vor. Da die Ausprägung von Blütenstands- und Fruchtmerkmalen jedoch zwischen weiblichen und zwittrigen Pflanzen sehr stark voneinander abweicht, wird vorgeschlagen, die Erfassungen in bezug auf Blütenstands- und Fruchtmerkmale lediglich an zwittrigen Pflanzen vorzunehmen.

#### BEMERKUNGEN DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPEN 2010

##### *Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten*

17. Auf ihrer neununddreißigsten Tagung vom 24. bis 28. Mai 2010 in Osijek, Kroatien, prüfte die TWA das Dokument TWA/39/25 (vergleiche Dokument TWA/39/27 „Report“, Absätze 79 bis 81).

18. Die TWA befürwortete den vom führenden Sachverständigen für die Prüfungsrichtlinien für Papaya vorgeschlagenen Ansatz, wie in Dokument TWA/39/25, Absatz 11 (Absatz 16 im vorliegenden Dokument) dargelegt. Diesbezüglich vereinbarte sie, daß in Kapitel 3.4 unbedingt die Anzahl von Pflanzen, die ausgesät werden muss, um 25 zwittrige Pflanzen zu erhalten, angegeben werden sollte. Sie vereinbarte ferner, daß es zweckmäßig sein könnte, zusätzlich die Aufnahme eines Merkmals für das Verhältnis von männlichen, weiblichen und zwittrigen Pflanzen innerhalb der Sorte in Erwägung zu ziehen, vorausgesetzt dieses Merkmal entspricht den in der Allgemeinen Einführung festgelegten Merkmalsanforderungen.

19. Um andere Sachverständige bei der Prüfung dieses Vorschlags zu unterstützen, vereinbarte die TWA, daß es zweckdienlich wäre, Informationen über die Vermehrungsmethode von Papayasorten zur Verfügung zu stellen. Es wurde außerdem vereinbart, daß auch auf die Prüfungsrichtlinien für Spinat (Dokument TG/55/7) verwiesen werden könnte (vergleiche Anlage IV zu diesem Dokument), insbesondere im Hinblick auf folgende Merkmale:

- Anteil monözischer Pflanzen (Merkmal 12)
- Anteil weiblicher Pflanzen (Merkmal 13)
- Anteil männlicher Pflanzen (Merkmal 14)

*Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten*

20. Die Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) prüfte auf ihrer vierundvierzigsten Tagung vom 5. bis 9. Juli 2010 in Veliko Tarnovo, Bulgarien, Dokument TWV/44/25 (vergleiche Dokument TWV/44/34 „Report“, Absätze 88 bis 90).

21. Die TWV merkte an, daß die Situation bei der Möhre (Anlage II des vorliegenden Dokuments) nicht ganz derjenigen der Papaya entspreche, da das Merkmal „Pflanzen: Anteil der männlichen sterilen Pflanzen“ anhand einer besonderen Prüfung und alle anderen Merkmale an allen Pflanzen der Sorte untersucht werde. Sie stimmte jedoch darin überein, daß die Situation bei Spargel und Spinat ähnlich wie bei Papaya sei. In dieser Hinsicht merkte sie an, daß alle Pflanzen dieser Sorten erfasst wurden und eine Beschreibung angefertigt wurde, die sich auf alle Pflanzen bezieht. Die TWV vereinbarte, daß der vom führenden Sachverständigen vorgeschlagene Ansatz für Papaya, wie in Dokument TWV/44/25, Absatz 11 (Absatz 16 im vorliegenden Dokument) dargelegt, auch für Pflanzen wie etwa Spargel und Spinat interessant sein könnte. Die TWV merkte an, daß bei Sorten von *Matthiola incana*, bei denen es innerhalb einer Sorte ein- und doppelblütige Pflanzen gibt, eine ähnliche Situation vorliege.

22. Ein Sachverständiger der *International Seed Federation* (ISF) bat um Klärung im Hinblick darauf, was geschützt sei, wenn nur bestimmte Pflanzen einer Sorte beschrieben werden und stellte die Frage, ob die weiblichen Pflanzen solch einer samenvermehrten Papayasorte vegetativ vermehrt und als neue Sorte geschützt werden könnten. Diesbezüglich wurde angemerkt, daß solch eine vegetativ vermehrte Sorte (z.B. ausgehend von einem Merkmal für den Anteil männlicher, weiblicher und zwittriger Pflanzen innerhalb der Sorte) wohl als eine neue Sorte betrachtet werden könnte, und zwar unabhängig davon, ob alle Pflanzen der samenvermehrten Sorte oder nur die zwittrigen Pflanzen beschrieben sind. Die TWV nahm außerdem zur Kenntnis, daß vegetative Merkmale bei allen Pflanzen erfasst werden könnten, und daß laut Vorschlag nur die Blütenstands- und Fruchtmerkmale ausschließlich an zwittrigen Pflanzen erfasst werden sollen.

*Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten*

23. Die TWO befürwortete auf ihrer dreiundvierzigsten Tagung vom 20. bis 24. September 2010 in Cuernavaca, Morelos State, Mexiko, den vom führenden Sachverständigen für die Prüfungsrichtlinien für Papaya, wie in Dokument TWO/43/27, Absatz 11 (Absatz 16 im vorliegenden Dokument) ausgeführt. Sie merkte an, daß der Erstellung weiterer Merkmale für beispielsweise männliche Pflanzen, sofern dies zweckdienlich wäre, nichts im Wege stünde (vergleiche Dokument TWO/43/29 Rev. „Report“, Absatz 88).

*Technische Arbeitsgruppe für Obstarten*

24. Die TWF prüfte das von Herrn Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko) vorgelegte Dokument TWF/41/27. Die TWF befürwortete den von Herrn Alejandro Barrientos-Priego für die Prüfungsrichtlinien für Papaya vorgeschlagenen Ansatz, wie in Dokument TWF/41/27, Absatz 11 (Absatz 16 im vorliegenden Dokument) dargelegt, und stimmte auch mit der TWA darin überein, daß in Kapitel 3.4 unbedingt die Anzahl der Pflanzen, die ausgesät werden muß, um 25 zwittrige Pflanzen zu erhalten, angegeben werden sollte. Sie stimmte ebenfalls mit der TWA darin überein, daß es sinnvoll sein könnte, die Aufnahme eines Merkmals für das Verhältnis von männlichen, weiblichen und zwittrigen Pflanzen innerhalb der Sorte in Erwägung zu ziehen, vorausgesetzt dieses Merkmal erfüllt die in der Allgemeinen Einführung festgelegten Merkmalsanforderungen. Sie merkte an, daß der Erstellung zusätzlicher Merkmale für beispielsweise männliche und weibliche Pflanzen, sofern das zweckdienlich wäre, nichts im Wege stünde (vergleiche Dokument TWF/41/30 Rev. „Report“, Absätze 60 und 61).

## WEITERE VORSCHLÄGE UND BEMERKUNGEN DES FÜHRENDEN SACHVERSTÄNDIGEN FÜR DIE DUS-PRÜFUNG VON SAMENVERMEHRTEN SORTEN VON PAPAYA

25. Angesichts der Tatsache, dass männliche, zwittrige und weibliche Pflanzen in den vegetativen Phasen nicht voneinander zu unterscheiden sind, schlug der führende Sachverständige, Herr Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), die Erfassung der vegetativen Merkmale all dieser Pflanzentypen vor. Da die Ausprägung von Blütenstands- und Fruchtmerkmalen jedoch zwischen weiblichen und zwittrigen Pflanzen sehr stark voneinander abweicht, wurde vorgeschlagen, die Erfassungen in bezug auf Blütenstands- und Fruchtmerkmale lediglich an zwittrigen Pflanzen vorzunehmen.

26. Auf der Sitzung des Erweiterten Redaktionsausschusses (TC-EDC), die am 6. Januar 2011 in Genf stattfand, berichtete Herr Barrientos-Priego, daß im Hinblick auf den Vorschlag der TWA nicht beabsichtigt sei, ein zusätzliches Merkmal für den Anteil männlicher, weiblicher und zwittriger Pflanzen aufzunehmen.

## PRÜFUNG DURCH DEN TECHNISCHEN AUSSCHUSS 2011

27. Der TC prüfte auf seiner siebenundvierzigsten Tagung vom 4. bis 6. April 2011 Dokument TC/47/15 „DUS-Prüfung samenvermehrter Papayasorten“ und vereinbarte, daß eine vorgeschlagene Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien von der TWF auf ihrer zweiundvierzigsten Tagung vom 14. bis 18. November 2011 in Hiroshima, Japan, geprüft werden sollte (vergleiche Dokument TC/47/26 „Bericht über die Entschlüsseungen“).

## PRÜFUNG DURCH DEN VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS 2011

28. Der CAJ nahm auf seiner zweiundsechzigsten Tagung vom 18. und 19. Oktober 2010 in Genf zur Kenntnis, daß der TC auf dessen sechsendvierzigster Tagung vom 22. bis 24. März 2010 in Genf vereinbart hatte, daß die Prüfungsrichtlinien für Papaya auf der Grundlage angenommen werden sollten, daß sie nur für vegetativ vermehrte Sorten gelten. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß der TC vereinbart hatte, daß die TWP ersucht werden sollen zu prüfen, wie die DUS-Prüfung von samenvermehrten Sorten von Papaya erfolgen sollte, und zwar auf der Grundlage eines vom führenden Sachverständigen, Herrn Alejandro Barrientos-Priego (Mexiko), und dem Verbandsbüro erstellten Dokuments zur Frage der Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien für Papaya zwecks Aufnahme samenvermehrter Sorten zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der CAJ nahm ferner zur Kenntnis, daß der TC zudem vereinbart hatte, daß der CAJ ersucht werden solle, diese Angelegenheit zu prüfen (vergleiche Dokument TC/46/15 „Bericht über die Entschlüsseungen“, Absatz 99). Der CAJ vereinbarte, dass diese Angelegenheit auf seiner vierundsechzigsten Tagung im Oktober 2011 in Genf geprüft werden sollte (vergleiche Dokument CAJ/62/8 „Bericht über die Entschlüsseungen“, Absatz 25).

29. Der CAJ nahm auf seiner Tagung in Genf am 17. Oktober 2011 die Entschlüsselung zur Kenntnis, die der TC im Hinblick auf die DUS-Prüfung von samenvermehrten Papayasorten auf seiner siebenundvierzigsten Tagung in Genf vom 4. bis 6. April 2011 verabschiedet hatte, wie in Absatz 30 von Dokument CAJ/64/10 dargelegt wurde. Der CAJ vereinbarte, die Angelegenheit auf seiner fünfundsechzigsten Tagung auf der Grundlage der Entschlüsseungen des TC auf dessen achtundvierzigster Tagung im März 2012 weiterzuverfolgen.

## PRÜFUNG DURCH DIE TECHNISCHE ARBEITSGRUPPE FÜR OBSTARTEN

30. Auf ihrer zweiundvierzigsten Tagung vom 14. bis 18. November 2011 in Hiroshima, Japan, erörterte die TWF Dokument TG/264/2(proj.1), den Entwurf der Prüfungsrichtlinien für Papaya, und vereinbarte, den Entwurf der Prüfungsrichtlinien dem TC zur Annahme auf seiner achtundvierzigsten Tagung in Genf vom 26. bis 28. März 2012 auf der Grundlage von Dokument TG/264/2(proj.1) sowie der Bemerkungen der TWF zu unterbreiten.

31. Die Überarbeitungen der Prüfungsrichtlinien für Papaya (Dokument TG/264/1), die die TWF auf ihrer zweiundvierzigsten Tagung vereinbart hatte, sind in Anlage V erläutert.

PRÜFUNG DURCH DEN ERWEITERTEN REDAKTIONSAUSSCHUSS

32. Der TC-EDC prüfte auf seiner Tagung in Genf am 11. und 12. Januar 2012 die Dokumente TG/264/2(proj.2) und TC-EDC/Jan12/7 „DUS Examination of Seed-Propagated Varieties of Papaya“ und nahm die Fortschritte bei der Ausarbeitung des Entwurfs der Prüfungsrichtlinien zur Kenntnis. Er wies darauf hin, dass es schwierig sein würde, auf der Grundlage der vorgeschlagenen Probengröße von 5 Pflanzen und 20 Pflanzen den Anteil männlicher, zwittriger und weiblicher Pflanzen (Merkmale 17-19) zu bestimmen. Daher empfahl der TC-EDC, den Entwurf der Prüfungsrichtlinien für Papaya zur weiteren Prüfung an die TWF zurückzuverweisen.

33. *Der TC wird ersucht, die vorgeschlagene Überarbeitung der Prüfungsrichtlinien für Papaya, wie in Dokument TG/264/2(proj.3) dargelegt und in Anlage V zu diesem Dokument zusammengefaßt, zu prüfen, und zwar in Verbindung mit der Prüfung durch die TWF und die Empfehlung des TC-EDC, wie in den Absätzen 30 bis 32 dieses Dokuments dargelegt.*

[Anlagen folgen]

## ANLAGE I

Auszug aus den

## PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR HANF (DOKUMENT TG/CAN\_SAT(PROJ.6))

## 7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielsorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>11. (*) (+)</b>	<b>MG</b>	<b>Time of male flowering</b>	<b>Époque de floraison mâle</b>	<b>Zeitpunkt der männlichen Blüte</b>	<b>Época de floración masculina</b>	
<b>QN</b>	very early	très précoce	sehr früh	muy temprana	Finola	1
	early	précoce	früh	temprana	Santhica 27	3
	medium	moyenne	mittel	media	Dioica 88	5
	late	tardive	spät	tardía	Futura 75	7
	very late	très tardive	sehr spät	muy tardía	Kompolti	9
<b>12. (*) (+)</b>	<b>2102 2304 VG</b>	<b>Inflorescence: anthocyanin coloration of male flowers</b>	<b>Inflorescence : pigmentation anthocyanique des fleurs mâles</b>	<b>Blütenstand: Anthocyanfärbung der männlichen Blüten</b>	<b>Inflorescencia: pigmentación antocianica de las flores masculinas</b>	
<b>QN</b>	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Kompolti	1
	weak	faible	gering	débil	Beniko	3
	medium	moyenne	mittel	media	Usó 31	5
	strong	forte	stark	fuerte	Ermes	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Finola	9
<b>13. (*) (+)</b>	<b>MG</b>	<b>Inflorescence: THC content</b>	<b>Inflorescence : teneur en THC</b>	<b>Blütenstand: THC-Gehalt</b>	<b>Inflorescencia: contenido en THC</b>	
<b>QN</b>	absent or very low	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy bajo	Santhica 23	1
	medium	moyenne	mittel	medio	Usó 31	3
	very high	très élevée	sehr hoch	muy alto	Medisins	5
<b>14. (*) (+)</b>	<b>2102 2202 2302 2304 MS/ VG</b>	<b>Plant: proportion of hermaphrodite plants</b>	<b>Plante : proportion de plantes hermaphrodites</b>	<b>Planze: Anteil zwittriger Pflanzen</b>	<b>Planta: proporción de plantas hermafroditas</b>	
<b>QN</b>	low	faible	gering	baja		1
	medium	moyenne	mittel	media		3
	high	élevée	hoch	alta		5

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>15.</b> <b>(*)</b> <b>(+)</b>	<b>2102</b> <b>2202</b> <b>2302</b> <b>2304</b> <b>MS/</b> <b>VG</b>	<b>Plant: proportion of female plants</b>	<b>Plante : proportion de plantes femelles</b>	<b>Planze: Anteil weiblicher Pflanzen</b>	<b>Planta: proporción de plantas femeninas</b>	
<b>QN</b>	low	faible	gering	baja		1
	medium	moyenne	mittel	media		3
	high	élevée	hoch	alta		5
<b>16.</b> <b>(*)</b> <b>(+)</b>	<b>2102</b> <b>2202</b> <b>2302</b> <b>2304</b> <b>MS/</b> <b>VG</b>	<b>Plant: proportion of male plants</b>	<b>Plante : proportion de plantes mâles</b>	<b>Planze: Anteil männlicher Pflanzen</b>	<b>Planta: proporción de plantas masculinas</b>	
<b>QN</b>	low	faible	gering	baja		1
	medium	moyenne	mittel	media		3
	high	élevée	hoch	alta		5
<b>17.</b> <b>(*)</b> <b>(+)</b>	<b>2202</b> <b>2302</b> <b>VG/</b> <b>MG</b>	<b>Plant: natural height</b>	<b>Plante : hauteur naturelle</b>	<b>Pflanze: natürliche Höhe</b>	<b>Planta: altura natural</b>	
<b>QN</b>	short	basse	niedrig	baja	Finola	3
	medium	moyenne	mittel	media	Usó 31	5
	long	haute	hoch	alta	Ferimon	7
<b>18.</b> <b>(*)</b>	<b>2202</b> <b>2302</b> <b>VG</b>	<b>Main stem: color</b>	<b>Tige principale : couleur</b>	<b>Haupttrieb: Farbe</b>	<b>Tallo principal: color</b>	
<b>PQ</b>	<b>(c)</b> yellow	jaune	gelb	amarillo	Chamaeleon	1
	medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio	Epsilon 68	2
	dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro	Kompolti	3
	purple	pourpre	purpurn	púrpura	Fibranova	4
<b>19.</b>	<b>2202</b> <b>2302</b> <b>MS</b>	<b>Main stem: length of internode</b>	<b>Tige principale : longueur de l'entre-nœud</b>	<b>Haupttrieb: Internodienlänge</b>	<b>Tallo: longitud del entrenudo</b>	
<b>QN</b>	<b>(c)</b> short	court	kurz	corto	Ferimon	3
	medium	moyen	mittel	medio	Usó 31	5
	long	long	lang	largo	KC Dora	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>20.</b>	<b>2202 2302 MS/ VG</b>	<b>Main stem: thickness</b>	<b>Tige principale : épaisseur</b>	<b>Haupttrieb: Dicke</b>	<b>Tallo principal: grosor</b>	
<b>QN</b>	<b>(c)</b>	thin	mince	dünn	delgado	Finola 1
		medium	moyenne	mittel	medio	Epsilon 68 2
		thick	épaisse	dick	grueso	Kompolti 3
<b>21.</b>	<b>2202 2302 VG</b>	<b>Main stem: depth of grooves</b>	<b>Tige principale : profondeur des cannelures</b>	<b>Haupttrieb: Tiefe der Furchen</b>	<b>Tallo principal: profundidad de los surcos</b>	
<b>QN</b>	<b>(c)</b>	shallow	peu profondes	flach	poco profundos	Finola 1
		medium	moyennes	mittel	medios	Ferimon 2
		deep	profondes	tief	profundos	Dioica 88 3
<b>22.</b>	<b>2204 2306 VG (+)</b>	<b>Main stem: pith in cross-section</b>	<b>Tige principale : moelle en section transversale</b>	<b>Haupttrieb: Füllung im Querschnitt</b>	<b>Tallo principal: médula en sección transversal</b>	
<b>QN</b>	<b>(c)</b>	absent or thin	absente ou fine	fehlend oder dünn	ausente o delgada	Ermes 1
		medium	moyenne	mittel	media	Santhica 27 2
		thick	épaisse	dick	gruesa	Chamaeleon 3

## 8. Erläuterung der Merkmalstabelle

### 8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

[...]

- (c) Erfassungen sollten am Internodium unterhalb der letzten gegenüberliegenden Blätter nur an weiblichen oder zwittrigen Pflanzen erfolgen.

### 8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

#### Zu 11: Zeitpunkt der männlichen Blüte

Zwittrige Sorten: 50% aller Pflanzen mit ersten männlichen Blüten offen.  
Andere Sorten: 50% aller männlichen Pflanzen mit ersten männlichen Blüten offen.

Erste männliche Blüten treten meistens aus der Achsel der Blätter des Haupttriebs hervor. Männliche Blüten erscheinen normalerweise etwa 2 Wochen bevor die Narben weiblicher Blüten sichtbar sind.

Zu 13: Blütenstand: THC-Gehalt

Das Verfahren zur Bestimmung des THC Gehalts beruht auf einer quantitativen Bestimmung von  $\Delta^9$ -Tetrahydrocannabinol durch Gaschromatographie nach Extraktion mit einem geeigneten Lösungsmittel.

Probenentnahme

Die Probe (Mischung aus 20 Pflanzen) sollte aus den oberen 30 cm des Haupttriebs entnommen werden und den weiblichen Blütenstand enthalten. Die Probenentnahme sollte im Zeitraum zwischen dem 20. Tag nach dem Beginn der weiblichen Blüte und dem Ende der Blüte erfolgen. Die Probe sollte so schnell wie möglich getrocknet werden (innerhalb von 48 Stunden) bei einer Temperatur unter 60° C. Proben sollten bis zur Gewichtskonstanz und einem Feuchtigkeitsgehalt von 8 - 13 % getrocknet werden. Nach dem Trocknen sollten die Proben (locker) bei unter 25° C an einem dunklen Ort gelagert werden.

[...]

Zu 14, 15 und 16: Pflanze: Anteil zwittriger Pflanzen, weiblicher Pflanzen bzw. männlicher Pflanzen

*Cannabis sativa* L. ist naturgemäß zweihäusig und enthält zu ungefähr gleichen Anteilen männliche und weibliche Pflanzen. Zwittrige Pflanzen (männliche und weibliche Blüten an einer Pflanze) treten gelegentlich natürlich auf, werden aber besonders durch Züchtung geschaffen (Bócsa, 1998). Verschiedene zwischengeschlechtliche Formen existieren und die Ausprägung des Geschlechts kann durch Umweltfaktoren beeinflusst werden.

Zwittrige Pflanzen: Pflanzen mit sowohl männlichen als auch weiblichen Blüten

Weibliche Pflanzen: Pflanzen mit nur weiblichen Blüten

Männliche Pflanzen: Pflanzen mit nur männlichen Blüten

Anteil	Note	Bereiche (Prozent)
gering	1	<= 5 %
gering bis mittel	2	6-35 %
mittel	3	36-65 %
mittel bis hoch	4	66-95 %
hoch	5	>= 96 %

Der Anteil sollte aufgrund von mindestens 200 Pflanzen bei samenvermehrten Sorten und mindestens 40 Pflanzen bei vegetativ vermehrten Sorten bestimmt werden (Zahlen werden auf ganze Zahlen gerundet).

Zu 17: Pflanze: natürliche Höhe

Die natürliche Höhe sollte an weiblichen und/oder zwittrigen Pflanzen einschließlich Blütenstand erfaßt werden.

[Anlage II folgt]

## ANLAGE II

Auszug aus den

## PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR MÖHRE (DOKUMENT TG/49/8)

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielsorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>31.</b> <b>(*)</b> <b>(+)</b>	<b>VS</b>	<b>Plants: proportion of male sterile plants</b>	<b>Plantes: proportion de plantes mâles stériles</b>	<b>Pflanzen: Anteil männlich steriler Pflanzen</b>	<b>Plantas: proporción de plantas androestériles</b>	
<b>QN</b>	<b>(c)</b>	absent or very low	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja	Nantaise améliorée 2, Touchon
		intermediate	intermédiaire	mittel	intermedio	
		high	forte	hoch	alta	Nanco, Tino
<b>32.</b> <b>(*)</b> <b>(+)</b>	<b>VS</b>	<b>Plant: type of male sterility</b>	<b>Plante: type de stérilité mâle</b>	<b>Pflanze: Typ der männlichen Sterilität</b>	<b>Planta: tipo de androestérilidad</b>	
<b>QL</b>	<b>(c)</b>	brown anther	anthères brunes	braune Antheren	antera marrón	Nanco
		petaloid anther	anthères pétaloïdes	petaloid Antheren	antera petaloide	Tino

8. Erläuterungen zur Merkmalstabelle

## 8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 31: Pflanzen: Anteil männlich steriler PflanzenZu 32: Pflanze: Typ der männlichen Sterilität

Typ der männlichen Sterilität:

Brauner Antherentyp: rudimentäre braune Antheren;

Petaloider Antherentyp: Antheren in Blütenblätter mit unterschiedlichen Formen umgewandelt (z. B. hochblattähnlich, löffelähnlich)

[Anlage III folgt]

## PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR SPINAT (DOKUMENT TG/55/7)

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>12.</b>	<b>VS</b>	<b>Proportion of monoecious plants</b>	<b>Proportion de plantes monoïques</b>	<b>Anteil monözischer Pflanzen</b>	<b>Proporción de plantas monoicas</b>	
<b>12. (*) (+)</b>						
<b>QN</b>	absent or very low	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja	Medania	1
	low	faible	gering	baja	Matador	3
	medium	moyenne	mittel	media	Figo	5
	high	grande	hoch	alta	Giraffe, Lazio	7
	very high	très grande	sehr hoch	muy alta	Monnopa	9
<b>13.</b>	<b>VS</b>	<b>Proportion of female plants</b>	<b>Proportion de plantes femelles</b>	<b>Anteil weiblicher Pflanzen</b>	<b>Proporción de plantas femeninas</b>	
<b>13. (*) (+)</b>						
<b>QN</b>	absent or very low	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja	Monnopa	1
	low	faible	gering	baja	Giraffe	3
	medium	moyenne	mittel	media	Figo, Medania	5
	high	grande	hoch	alta	Parrot	7
	very high	très grande	sehr hoch	muy alta		9
<b>14.</b>	<b>VS</b>	<b>Proportion of male plants</b>	<b>Proportion de plantes mâles</b>	<b>Anteil männlicher Pflanzen</b>	<b>Proporción de plantas masculinas</b>	
<b>14. (*) (+)</b>						
<b>QN</b>	absent or very low	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja	Monnopa, Parrot	1
	low	faible	gering	baja		3
	medium	moyenne	mittel	media	Medania	5
	high	grande	hoch	alta		7
	very high	très grande	sehr hoch	muy alta		9

8. Erläuterungen zur Merkmalstabelle

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 12: Anteil monözischer Pflanzen

Zu 13: Anteil weiblicher Pflanzen

Zu 14: Anteil männlicher Pflanzen

Die Erfassung des Anteils der monözischen, weiblichen oder männlichen Pflanzen sollte am Anfang der Samenbildung erfolgen. Die drei Gruppen sind wie folgt definiert:

Monözische Pflanzen: Pflanzen, die männliche und weibliche Blüten tragen, wobei Samen deutlich sichtbar sind.

Weibliche Pflanzen: Pflanzen, die nur weibliche Blüten tragen, wobei Samen deutlich sichtbar sind.

Männliche Pflanzen: Pflanzen, die nur männliche Blüten tragen.

	<u>Note</u>	<u>Annähernder Prozentsatz</u>
fehlend oder sehr gering	1	< 10%
	2	20%
gering	3	30%
	4	40%
mittel	5	50%
	6	60%
hoch	7	70%
	8	80%
sehr hoch	9	> 90%

[Anlage IV folgt]

## PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR SPARGEL (DOKUMENT TG/130/4)

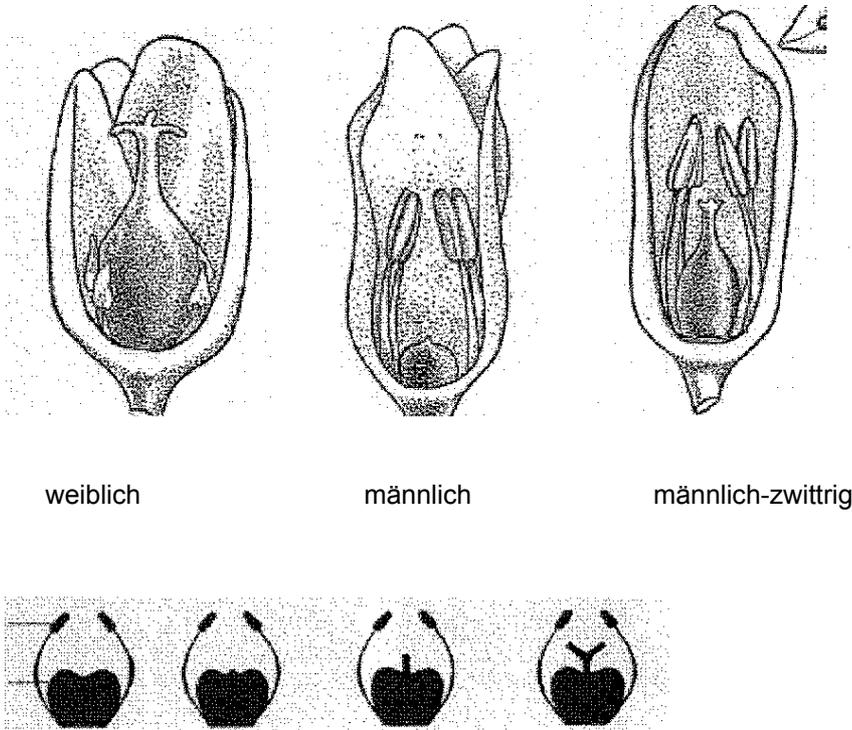
8. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>16. VG</b> <b>(+)</b> <b>(*)</b>	<b>Type of flowering</b>	<b>Type de floraison</b>	<b>Blühtyp</b>	<b>Tipo de floración</b>		
<b>QL</b>	plants with male flowers and plants with female flowers	plantes avec des fleurs mâles et plantes avec des fleurs femelles	Pflanzen mit männlichen Blüten und Pflanzen mit weiblichen Blüten	plantas con flores masculinas y plantas con flores femeninas	Andreas	1
	plants with male and female flowers	plantes avec des fleurs mâles et des fleurs femelles	Pflanzen mit männlichen und weiblichen Blüten	plantas con flores masculinas y femeninas	Argenteuil, Desto	2
	plants with androhermaphrodite flowers and plants with male flowers with style rudiments	plantes avec des fleurs androhermaphrodites et plantes avec des fleurs mâles avec rudiments de style	Pflanzen mit männlich-zwittrigen Blüten und Pflanzen mit männlichen Blüten mit Griffelrudimenten	plantas con flores hermafroditas masculinas y plantas con flores masculinas con estilo	Backlim, Gijnlim	3

8. Erläuterungen zur Merkmalstabelle

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 16: Blühtyp



Typen männlicher Blüten: Die Blüten haben stets vollständig entwickelte Antheren; der Griffel kann zwischen fehlend bis vollständig entwickelt variieren, doch die Narben sind stets rudimentär oder fehlend. Auch wenn zwei der drei Narben vorhanden sind, ist die Blüte als männlich zu betrachten. Die männliche Blüte bringt keinen Samen hervor.

Die männlich-zwittrigen Blüten haben drei Narben und Anthere, die Pollen hervorbringen. Falls die Blüte selbstbefruchtend ist, kann sie eine Beere mit einigen Samen hervorbringen.

[Anlage V folgt]

ANLAGE V

ÜBERARBEITUNG DER PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR PAPAYA (DOKUMENT TG/264/1)

„1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für ~~vegetativ vermehrte~~ alle Sorten von *Carica papaya* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

[...]

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen oder zwitterigen Pflanzen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

6 zwitterige 200 Samen im Falle samenvermehrter Sorten,  
oder 5 Pflanzen im Falle vegetativ vermehrter Sorten.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.1.2 Als Wachstumsperiode wird Periode angesehen, die zum Beginn des aktiven vegetativen Wachstums oder der Blüte anfängt, sich während des aktiven vegetativen Wachstums oder der Blüte und Fruchtentwicklung fortsetzt und mit der Ernte der Früchte endet. die Periode angesehen, die zum Beginn des aktiven vegetativen Wachstums oder der Blüte anfängt, sich während des aktiven vegetativen Wachstums oder der Blüte und Fruchtentwicklung fortsetzt und mit der Ernte der Früchte endet.

[...]

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen. Inbesondere ist es erforderlich, daß die Bäume in jeder der beiden Wachstumsperioden genügend Früchte tragen.

~~3.3.2 Inbesondere ist es erforderlich, dass die Bäume in jeder der beiden Wachstumsperioden genügend Früchte tragen.~~

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie im Falle samenvermehrter Pflanzen insgesamt mindestens sechs 20 Pflanzen umfaßt, oder im Falle von vegetativ vermehrten Sorten mindestens 5 Pflanzen umfaßt.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

~~3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*~~

~~Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an sechs Pflanzen oder Teilen von Pflanzen erfolgen.~~

[...]

#### 4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

##### 4.1 *Unterscheidbarkeit*

###### 4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

Weitere Anleitung ist in den Dokumenten TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ und in TGP/8 „Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit“ zu finden.

[...]

###### 4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen im Falle von samenvermehrten Pflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und im Falle von vegetativ vermehrten Pflanzen an 5 Pflanzen oder Teilen von 5 Pflanzen, wobei etwaige Abweicherpflanzen bei beiden Vermehrungsarten außer Acht gelassen werden.

###### 4.1.5 Erfassungsmethode

[...]

##### 4.2 *Homogenität*

[...]

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten: Für die Bestimmung der Homogenität vegetativ vermehrter Sorten sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 6 5 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 4 sind keine Abweicher zulässig.

4.2.3 Samenvermehrte Sorten: Die Bestimmung der Homogenität von samenvermehrten Sorten sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.2.4 Hybridsorten: Die Bestimmung der Homogenität von Hybridsorten hängt vom Typ der Hybride ab und sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für Hybridsorten erfolgen.

##### 4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, dass sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher das ursprünglich eingesandtes Material aufweist.

[...]

##### 6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

[...]"

Auszug aus den

PRÜFUNGSRICHTLINIEN FÜR PAPAYA (DOKUMENT TG/264/2 (PROJ.2))

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielsorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>2. VG/ MS (*) (+)</b>	<b>Plant: height of attachment of first inflorescence <u>or</u> flower</b>	<b>Plante: hauteur de l'attache de la première inflorescence <u>ou</u> fleur</b>	<b>Pflanze: Höhe der Ansatzstelle des ersten Blütenstandes <u>oder</u> der ersten Blüte</b>	<b>Planta: altura de la inserción de la primera inflorescencia</b>		
<b>QN (a)</b>	low	basse	niedrig	baja	Ishigaki Sango	3
	medium	moyenne	mittel	media	Sunrise, Tainung N° 1	5
	high	haute	hoch	alta	Cera	7
<b>11. VG (*) (+)</b>	<b><u>Leaf: presence of flag leaflet</u></b>	<b><u>Limbe : présence d'une dernière foliole</u></b>	<b><u>Blatt: Vorhandensein eines Fahnenfiederblattes</u></b>	<b><u>Hoja: presencia de folíolos</u></b>		
<b>QL</b>	absent	absente	fehlend	ausentes	Cera, Maradol, Sunrise	1
	present	présente	vorhanden	presentes	Callina	9
<b>12. VG/ MG (*)</b>	<b><u>Time of flowering</u></b>	<b><u>Époque de floraison</u></b>	<b><u>Blütezeit</u></b>	<b><u>Época de floración</u></b>		
<b>QN</b>	early	précoce	früh	temparana	Arum, Carisya, Sinta	3
	medium	moyenne	mittel	media	Callina, Sunrise	5
	late	tardive	spät	tardía	Cavite Special, Wulung	7
<b>17. VG/ MG (*) (+)</b>	<b><u>Proportion of male plants</u></b>	<b><u>Proportion de plantes mâles</u></b>	<b><u>Anteil männlicher Pflanzen</u></b>	<b><u>Proporción de plantas masculinas</u></b>		
<b>QN</b>	absent or very low	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja		1
	low	faible	gering	baja		3
	medium	moyenne	mittel	media		5
	high	élevée	hoch	alta		7
	very high	très élevée	sehr hoch	muy alta		9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>18.</b>	<b>VG/ MG</b>	<b><u>Proportion of hermaphrodite plants</u></b>	<b><u>Proportion de plantes hermaphrodites</u></b>	<b><u>Anteil zwittriger Pflanzen</u></b>	<b><u>Proporción de plantas hermafroditas</u></b>	
<b>(+)</b>						
<b>QN</b>	absent or very low	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja		1
	low	faible	gering	baja		3
	medium	moyenne	mittel	media		5
	high	élevée	hoch	alta		7
	very high	très élevée	sehr hoch	muy alta		9
<b>19.</b>	<b>VG/ MG</b>	<b><u>Proportion of female plants</u></b>	<b><u>Proportion de plantes femelles</u></b>	<b><u>Anteil weiblicher Pflanzen</u></b>	<b><u>Proporción de plantas femeninas</u></b>	
<b>(+)</b>						
<b>QN</b>	absent or very low	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja		1
	low	faible	gering	baja		3
	medium	moyenne	mittel	media		5
	high	élevée	hoch	alta		7
	very high	très élevée	sehr hoch	muy alta		9
<b>22.</b>	<b>VG/ MS</b>	<b>Flower: length of corolla</b>	<b>Fleur : longueur de la corolle</b>	<b>Blüte: Länge der Krone</b>	<b>Flor: longitud de la corola</b>	
<b>(+)</b>						
<b>QN</b>	<b>(d)</b>	short	courte	kurz	corta	3
		medium	moyenne	mittel	media	Sunrise, 5
		long	longue	lang	larga	Tainung N° 1 7
<b>23.</b>	<b>VG</b>	<b>Flower: color of corolla</b>	<b>Fleur : couleur de la corolle</b>	<b>Blüte: Farbe der Krone</b>	<b>Flor: color de la corola</b>	
<b>(+)</b>						
<b>PQ</b>	<b>(d)</b>	white	blanche	weiß	blanca	1
		cream	crème	cremefarben	crema	Sunrise, Tainung N 1 2
		yellow	jaune	gelb	amarilla	3
		green	verte	grün	verde	4
		purple	pourpre	purpurn	púrpura	5

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
<b>28.</b> <b>(*)</b> <b>(+)</b>	<b>VG</b>	<b>Fruit: shape</b>	<b>Fruit : forme</b>	<b>Frucht: Form</b>	<b>Fruto: forma</b>		
<b>PQ</b>	<b>(e)</b>	ovate	ovale	eiförmig	oval	1	
		elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico	Ishigaki Sango	2
		obovate	obovale	verkehrt eiförmig	oboval	Du Roi Solo, Red Lady	3
		pyriform	pyriforme	birnenförmig	piriforme	Kapoho, Rainbow	4
		oblong	oblong	rechteckig	oblongo	Amarela	5
		<u>obovate waisted</u>	<u>obovale étranglée</u>	<u>verkehrt eiförmig tailliert</u>	<u>oboval entallado</u>	<u>BT-1</u>	<u>6</u>
<b>33.</b>	<b>VG</b>	<b><u>Fruit: surface</u></b>	<b><u>Fruit : surface</u></b>	<b><u>Frucht: Oberfläche</u></b>	<b><u>Fruto: superficie</u></b>		
<b>QN</b>		smooth	lisse	glatt	lisa	Callina, Paris	1
		medium	moyenne	mittel	media	Carisya	2
		rough	rugueuse	rauh	rugosa	Sukma	3
<b>37.</b> <b>(+)</b>	<b>VG/ MS</b>	<b><u>Fruit: sweetness of flesh</u></b>	<b><u>Fruit : goût sucré de la chair</u></b>	<b><u>Frucht: Süße des Fleisches</u></b>	<b><u>Fruto: dulzura de la pulpa</u></b>		
<b>QN</b>	<b>(f)</b>	low	faible	niedrig	baja	Cera, Sari Gading	3
		medium	moyen	mittel	media	Maradol, Tainung N° 1	5
		high	fort	hoch	alta	Ishigaki Sango, Sunrise	7
<b>41.</b> <b>(*)</b> <b>(+)</b>	<b>VG</b>	<b>Fruit shape of central cavity</b>	<b>Fruit : forme de la cavité centrale</b>	<b>Frucht: Form der zentralen Höhlung</b>	<b>Fruto: forma de la cavidad central</b>		
<b>PQ</b>	<b>(f)</b>	circular	circulaire	rund	circular		1
		angular	angulaire	winklig	angular	Tainung N 1	2
		star-shaped	en forme d'étoile	sternförmig		Du Roi Solo, Ishigaki Sango, Sunrise	3
		<u>stellate</u>	<u>étoilée</u>	<u>sternförmig</u>	<u>estrellada</u>	<u>BT-2</u>	<u>4</u>
		irregular	irrégulière	unregelmäßig	irregular	Simangko	<u>4 5</u>

Allgemeiner Hinweis: in Dokument TG/264/2(proj.2) wurden die Angaben zur Durchführung der Prüfung bei allen Merkmalen hinzugefügt und einige Sortenbeispiele wurden hinzugefügt/geändert.

8. Erläuterungen zur Merkmalstabelle

8.1 Erläuterungen zu mehreren Merkmalen

Merkmale, die die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Pflanze und Stengel: Erfassungen an Pflanze und Stengel sollten ~~bei Fruchtreife der ersten Frucht erfolgen~~ erfolgen, wenn der erste Blütenstand oder die erste einzelne Blüte erschienen sind.
- (b) Blattspreite und Blattstiel: Erfassungen an Blattspreite und Blattstiel sollten an ausgewachsenen Blättern erfolgen. Die Blätter sollten aus dem mittleren Drittel des Jahrestriebs im mittleren Teil der Pflanze ~~entnommen werden, wenn die Frucht ihre volle Größe erreicht hat~~ zum Zeitpunkt des ersten Blütenstands oder der ersten einzelnen Blüte entnommen werden.
- (c) Blütenstand: Erfassungen am Blütenstand sollten nach Erscheinen des vierten Blütenstandes erfolgen, wenn dieser seine volle Länge erreicht hat. Einzelblüten sollten von der Erfassung ausgeschlossen werden. Die Erfassungen sollten ausschließlich an zwittrigen oder weiblichen Pflanzen je nach dem Typ der zu prüfenden Sorte erfolgen.
- (d) Blüte: Erfassungen an der Blüte sollten während des Öffnens der ersten Blüte zu Beginn des Pollenstäubens bei zwittrigen ~~Blüten-Sorten~~ und im Fall weiblicher Sorten in der Mittagszeit erfolgen.
- (e) Blütenstandstiel, Frucht und Samen: Erfassungen am Blütenstandstiel, an Frucht und Samen sollten an 5 typischen Früchten erfolgen, die aus dem mittleren Teil des fruchttragenden Bereichs zum Zeitpunkt der Erntereife entnommen werden. Die Merkmale der Samen sollten nur an vollkommen entwickelten Samen erfaßt werden. Erfassungen sollten ausschließlich an der zu prüfenden Sorte erfolgen: zwittrigen und weiblichen Pflanzen.
- (f) Reife: Erfassungen an der Frucht sollten erfolgen, wenn die Veränderung der Farbe abgeschlossen ist.

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 1: Jungpflanze: Farbe des Triebs

Im Falle samenvermehrter Sorten ist die Farbe des Triebs zu erfassen, wenn die erste Knospe erscheint. Im Falle vegetativ vermehrter Sorten ist die Farbe des Triebs zu erfassen, wenn die erste Knospe am neuen Trieb ausgebildet ist.

Zu 11: Blatt: Vorhandensein eines Fahnenfiederblattes



1  
fehlend



9  
vorhanden

Zu 17: Anteil männlicher Pflanzen

Zu 18: Anteil zwittriger Pflanzen

Zu 19: Anteil weiblicher Pflanzen

Die Erfassungen zum Verhältnis männlicher, zwittriger und weiblicher Pflanzen sollten ausschließlich bei samenvermehrten Sorten erfolgen, wenn sich die Pflanze in voller Blüte befindet.

<u>Männliche, zwittrige, weibliche Pflanzen</u>	<u>Note</u>	<u>Annähernder Prozentsatz</u>
<u>fehlend oder sehr gering</u>	<u>1</u>	<u>&lt; 10%</u>
	<u>2</u>	<u>11 to 20%</u>
<u>gering</u>	<u>3</u>	<u>21 to 30%</u>
	<u>4</u>	<u>31 to 40%</u>
<u>mittel</u>	<u>5</u>	<u>41 to 50%</u>
	<u>6</u>	<u>51 to 60%</u>
<u>hoch</u>	<u>7</u>	<u>61 to 70%</u>
	<u>8</u>	<u>71 to 80%</u>
<u>sehr hoch</u>	<u>9</u>	<u>&gt; 90%</u>

Zu 22: Blüte: Länge der Krone

Dieses Merkmal gilt nur für zwittrige oder weibliche Sorten.

Zu 23: Blüte: Farbe der Krone

Dieses Merkmal gilt für alle Pflanzentypen, ganz gleich welchen Geschlechts.

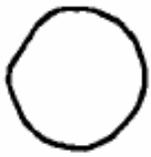
Zu 28: Frucht: Form

		< breitetster Teil >		
		(unterhalb der Mitte)	in der Mitte	(oberhalb der Mitte)
< seitlicher Umriss >	flach parallele Seiten		 5 rechteckig	
	abgerundet	 1 eiförmig	 2 elliptisch	 3 verkehrt eiförmig
	abgerundet mit Schlottansatz			 4 birnenförmig
	abgerundet mit Verengung in der Mitte			 6 verkehrt eiförmig tailliert

Zu 37: Frucht: Süße des Fleisches

Die Süße der Frucht wird durch Kosten erfasst. Mit einem Refraktometer als stabiler Gesamtgehalt an löslicher Trockensubstanz zu erfassen.

Zu 41: Frucht: Form der zentralen Höhlung



1  
kreisförmig



2  
winklig



3  
sternförmig



4  
unregelmäßig



5  
sternförmig

[Ende der Anlage V und des Dokuments]